



## 14. RWS-Shooty-Cup der Deutschen Schützen-Jugend

# Beste Anfeuerung trieb Aumann und Thurmann zur Topleistung

Anfeuerung ist im Sport ein ganz entscheidender Faktor zum Erringen von Erfolgen. Was enthusiastischer Ansporn durch das Publikum ausmacht, zeigte sich einmal mehr beim Finale des 14. RWS-Shooty-Cup gestern Nachmittag in der Luftdruckhalle auf der Olympiaschießanlage. Das Rheinland mit seinen jugendlichen Schützen Denise Faahsen, Katharina Kösters, Nico Spill und Dominic Reinken lag nach dem Vorkampf als Fünfter scheinbar aussichtslos zurück. Sie bekamen zum Finale die Landschüterin Sylvia Aumann und Stefanie Thurmann aus Frankfurt/Oder zugelost, eine Bayerin und eine Preiß'n, also, das konnte eigentlich nur schief gehen. Doch die Rheinländer sind nicht nur im heimischen Karneval als Frohnaturen bekannt, sie gaben auch in diesem Finale ihr Bestes. Die Nachwuchsschützen, die Eltern und die weiteren Fans klatschten und johlten, und in dieser Atmosphäre konnten Aumann und Thurmann wohl gar nicht anders, als die die alten Vorurteile zu widerlegen. Sie verstanden sich im Endkampf prächtig, scherzeten miteinander, nahmen sich so den Druck, der riesig wird, wenn erwartungsfrohe Kinderaugen auf einen blicken, und schossen sich zu Spitzenergebnissen. Nationalkasschützin Sylvia Aumann erreichte mit dem Luftgewehr 103,5 Ringe, die Olympiateilnehmerin von Peking, Steffi Thurmann, kam mit der Luftpistole auf 97,7 Ringe. In der Summe erreichten sie mit ihrem Team 273,4 Ringe, das war der Sieg, und der große Jubel der lautstarken Fanschar war mit ihnen. Klar, dass ihr Lächeln auf dem Siegerfoto ebenso strahlend wie das der jugendlichen Gewinner ausfiel. Einmal mehr wurde der Shooty-Cup zu einem stimmungsvollen Höhepunkt dieser Titelkämpfe. Doch die Zuschauerresonanz war im Vergleich zu den Vorjahren ein wenig geringer. Dabei übt

dieser Wettbewerb auch auf die Spitzenschützen eine besondere Anziehungskraft aus, das sah man nicht zuletzt an der Freude des siegreichen Duos. Mit Michael Winter, der nach dem Los für „seinen“ Landesverband Bayern antreten durfte, stand ein zweiter Teilnehmer der Olympischen Spiele für die Jugendlichen sozusagen „Gewehr bei Fuß“. Andere Olympiastars hatten nach vielen Lehrgängen und Wettkämpfen vor den Spielen Pflichten in Form von Terminen zu erfüllen, sie mussten schlicht arbeiten oder sich bei der Bundeswehr wieder zum Dienst melden. Doch mit Beate Gauß und Claudia Keck standen beispielsweise weitere Spitzengewehrschützinnen an der Schießlinie, und ein Shooty-Cup ohne Uwe Potteck, den Berliner Altinternationalen und Olympiasieger von 1976, ist schon schlicht nicht mehr vorstellbar. Große Freude gab es nach dem Wettkampf auch bei Bundesjugendleiter Dirk Eisenberg. Denn Hubertus Dowidat von Sponsor Ruag Ammotec, der für die Munitionsmarke RWS, den Namensgeber, mithalf, die Sach- und Geldpreise zu verteilen, sicherte zu: „Auch den 15. RWS-Shooty-Cup im nächsten Jahr wird es mit unserer Unterstützung geben.“



Die Sieger aus dem Rheinland mit ihren „Aushilfskräften“ Sylvia Aumann (Dritte von links) und Stefanie Thurmann (Zweite von rechts), oben, Bundesjugendleiter Dirk Eisenberg bei der Moderation, rechts, und die stimmungsvolle Siegerehrung mit Eisenberg, DSB-Präsident Josef Ambacher und Hubertus Dowidat vom Sponsor Ruag Ammotec RWS.





# Präsident Ambacher ehrte Olympia-Medaillengewinner

Das war Ehrensache für den Präsidenten des Deutschen Schützenbundes: Josef Ambacher ehrte im Rahmen der Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück die deutschen Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen. Die Bronzemedaillengewinnerin im Skeetschießen, Christine Brinker, fehlte, da die Titelkämpfe im Würfelschießen in diesem Jahr aufgrund der Umbauarbeiten in Hochbrück auf dem Stand Rheinblick hoch über Wiesbaden ab morgen stattfinden.

Präsident Ambacher (links im Bild) sprach Christian Reitz, Munkhbayer Dorjsuren und Ralf Schumann (von links) seine Anerkennung aus, ebenso wie Peter Kraneis. Der Bundestrainer ist der verantwortliche Coach für alle drei Medaillen, denn Reitz und Schumann gewannen Bronze und Silber mit der Olympischen Schnellfeuerpistole, Dorjsuren holte Bronze mit der Sportpistole.

Auch Bundessportleiter Heinz Hütter (rechts) sprach den erfolgreichen deutschen Sportlern

seine herzlichen Glückwünsche aus. Josef Ambacher gab der Hoffnung Ausdruck, dass das komplette Trio auch noch in vier Jahren in London um olympisches Edelmetall kämpfen wird. Der 46-jährige Schumann hatte dies schon vor Peking zu seinem Ziel erklärt, für den 21-jährigen Christian Reitz sind die nächsten Spiele ein logisches Ziel, und auch Dorjsuren mit ihren 39 Jahren wird gem noch einmal eine komplette Olympiade als Leistungssportlerin angehen. Dass sie wie Schumann nicht zu alt für diesen

Sport ist, hat sie nicht zuletzt gerade selbst bewiesen, und viele ihrer Konkurrentinnen gerade auf hohem internationalen Niveau haben erst in einem gewissen Alter höchste sportliche Reife erreicht.

## Mädchen brachten „Extrablatt“

Den Sportlern und Zuschauern ging es richtig gut bei den Deutschen Meisterschaften im Sportschießen auf der Olympiaanlage von 1972 in München-Hochbrück. Nicht nur das Wetter passte, größtenteils jedenfalls, auch der Service, den die RIKA Sport & Target GmbH ihnen bot. Denn an drei Tagen brachte das Unternehmen, dessen bekannteste Produkte der Home-trainer, die Edelman-Schießscheiben und seit über zwei Jahren das konzentrationsfördernde Fruchtsaftgetränk Headstart focus plus sind, das „Extrablatt“ heraus. Auf vier Seiten informierte die Zeitung brandaktuell über die aktuellen Geschehnisse auf der Anlage. In erster Linie wurde selbstverständlich über die sportlichen Ereignisse reportiert. Und selbstverständlich war dieser Service gratis für die über 8.000 Freunde des Schießsports, die sich an allen Tagen auf dem weitläufigen Gelände tummelten. Zusätzlich zu dem Extrablatt, das am 30. August sowie 2. und 5. September erschien, erfreuten sich die Schützen und die Zuschauer noch an den sehr hübschen Mädchen, die RIKA-Geschäftsführer Jürgen Strittl eigens engagiert hatte. Die jungen Damen verteilten an den Erscheinungstagen das Extrablatt auf der Anlage, legten es an den wichtigsten Punkten aus, so dass wirklich Jeder die Möglichkeit hatte, ein Exemplar der Ausgabe in die Hände zu bekommen. Und sich zusätzlich erfreuen konnte am Anblick der Zeitungsausträgerinnen, die das „Extrablatt“ mit einem strahlenden Lächeln anboten.



### Impressum

Extrablatt erscheint dreimal während der Deutschen Meisterschaften Sportschießen 2008, am 30. August sowie am 2. und 5. September. Der Bezug ist kostenfrei. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Presserechts ist die RIKA Sport GmbH & Co KG, Müllerviertel 19, A-4563 Micheldorf, Österreich, Geschäftsführer Jürgen Strittl.



## Neues Fachbuch für Gewehrschützen von Mario Gonsierowski

Genau zehn Jahre nach dem ersten Buch von BSSB-Landestrainer und DSB-Assistenz-Coach Mario Gonsierowski erscheint sein neues Nachschlagewerk für den Gewehrschützen.

„Die neuen Trainingshilfen für das Gewehrschießen“ unterscheiden sich bereits auf den ersten Blick deutlich vom Vorgängerbuch. Das größere Format (220x280) ermöglicht eine anschaulichere Gestaltung der 256 farbigen, mit vielen Bildern von Spitzen- und Nachwuchssportlern versehenen Seiten. Dabei wurde auch der gesamte Inhalt der

„alten“ Trainingshilfen überarbeitet - was die Technik- und Taktikkapitel betrifft, sogar neu geschrieben. Neueste Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Traineraus- und Weiterbil-

dung sowie der Arbeit mit Nachwuchs- und Spitzenschützen wurden in die jeweiligen Kapitel neu aufgenommen. Zusammenfassungen, Übersichten und Formulare geben Trainern, Jugendleitern wie Schützen Anleitungen für die Trainingsplanung und -gestaltung. Lediglich das Kapitel „Ernährung“ wurde auf seine Aktualität überprüft und geringfügig modifiziert.

Der Leser findet demnach mit den „Neuen Trainingshilfen“ ein neues Buch vor, das ab sofort im Handel oder BSSB-Shop unter der Adresse [www.bssb.de](http://www.bssb.de) zum Preis von 29,90 Euro erworben werden kann.

## HomeTrainer

Weltmeisterlich.

Sonja Pfeilschifter vertraut seit Jahren auf RIKA.



Geschäftsführer Jürgen Strittl präsentierte dem bayerischen Gewehr-Landestrainer Mario Gonsierowski (rechts) das von seiner Firma entwickelte Trainingsgerät Seco II USB.

## RIKA-Geschäftsführer Strittl präsentierte Trainingsgerät Seco

Viel Stolz und Überzeugung strahlte Jürgen Strittl aus, als er während der Deutschen Meisterschaften dem bayerischen Gewehr-Landestrainer Mario Gonsierowski das von seiner Firma RIKA maßgeblich weiterentwickelte Trainingsgerät Seco II mit USB-Anschluss präsentierte und erläuterte. Das ist kein Wunder, schließlich steckten für sein Unternehmen über zwei Jahre Arbeit in dem ursprünglich auf DOS-Oberfläche von Dr. Hannes Kratzer und Werner Pihale entwickelten Softwareprogramm, einen sechsstelligen Betrag ließ sich RIKA diese Unterstützung für den Deutschen Schützenbund und seine Spitzenathleten kosten. Die Neuauflage von RIKA kann jetzt mit aktuellen Betriebssystemen und aktueller Hardware als empfohlenes Trainingsgerät betrieben werden.

Das Programm ist ein psychologisches Test- und Trainingsprogramm für Spitzenschützen und ambitionierte Amateure. Es bietet die Möglichkeit, psychische und sensomotorische - über Berührung gesteuerte sportliche Bewegungen wie etwa das Abziehen beim Schießen - Voraussetzungen für das Sport- und Bogenschießen zu überprüfen und zu trainieren. Seco II Senso Control umfasst die Testverfahren Reaktionsfähigkeit, Augentraining sowie die Fähigkeiten Auffassung, Diskrimination, Konzentration und Koordination. Es kann in der Vorbereitung zum Training und Wettkampf sowie zur Überprüfung der psychischen Leistungsfähigkeit und als Eignungstest Verwendung finden. Informationen und Bezug von Seco II ausschließlich über den DSB, Tel.: 06 11 / 468 07-0.



Trainieren und analysieren.  
Am PC - zu Hause oder im Verein.

Rika Target Sport GmbH  
Müllerviertel 19  
A-4563 Micheldorf  
Telefon ++43/(0)7582/ 60 8 60-0  
Fax ++43/(0)7582/ 60 8 60-20  
<http://www.rika1.com>  
eMail: [office@rika1.com](mailto:office@rika1.com)



## Umbaumaßnahmen am Wurfscheibenschießstand in Hochbrück

# Selbst an Libellen wurde beim Drei-Millionen-Umbau gedacht

Diese große Grube hat wohl jeder der über 8.000 Aktiven und Besucher der deutschen Schießsport-Meisterschaften 2008 in München-Hochbrück gesehen. Im Auftrag des Bayerischen Sportschützenbundes wird seit über einem Jahr die Wurfscheibenanlage von Grund auf renoviert. Im Rahmen der Baumaßnahmen gibt es in Zukunft fünf Wurfscheibenschießstände statt zuvor drei. Fünf Stände, das ist internationaler Standard, der Internationale Schießsportverband ISSF vergibt Titelkämpfe fast nur noch an Standorte mit eben fünf Ständen. Und das war schließlich der letzte Auslöser, sich zum Umbau, besser ist eigentlich Neubau, zu entschließen. Denn 2010 werden die Weltmeisterschaften im Sportschießen auf der nach vielen Erneuerungsmaßnahmen gar nicht mehr so alt-ehrwürdigen Olympia-Schießanlage von 1972 ausgetragen, und die Wurfscheibenentscheidungen sind in das Programm integriert. Hochbrück wird Titelkämpfe der kurzen Wege

erleben, wie es sie selten gab, jedenfalls nicht vor zwei Jahren in Zagreb oder 2002 in Lahti. Da benötigte man Autos, um von den Entscheidungen in den Kugel- zu denen in den Schrottdisziplinen zu kommen.

Mit riesigem Aufwand haben sich die Bayern an ihr Werk gemacht. Allein 285.000 Kubikmeter Erde wurden bewegt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,6 Millionen Euro, doch allein 600.000 Euro hat der BSSB mit der Baumaßnahme selbst wieder erwirtschaftet. Einerseits wurde viel Kies zur Verfügung gestellt, der nach der Trennung von belasteter Erde Erträge brachte, zum anderen wurde recycelte Erde für den Neubau verwendet, was wiederum Kosten sparte. Neben einem hohen Eigenanteil des BSSB und seiner Mitglieder wurde die Summe durch Zuschüsse von Bund und Land aufgebracht. Zwei der fünf Schießanlagen werden in Zukunft ausschließlich dem Leistungssport zur Verfügung stehen, die anderen drei Anlagen werden ver-

pachtet. So versucht der BSSB auf Sicht, einen Teil der Investitionssumme zu refinanzieren. Drei der Stände sind neben Trap und Skeet auch für das jagdliche Schießen eingerichtet, der fünfte Stand eignet sich zudem für das Vorderlader-Wurfscheibenschießen. Und bei den Umbaumaßnahmen haben die Bayern bereits bedacht, dass das Kompakt-Wurfscheibenschießen auf dem Vormarsch ist. Die vorhandenen Stände können darauf umgerüstet werden. „Schließlich kann diese Art des Schießens bald olympisch werden“, mutmaßt Gerhard Furnier, der bayerische Sportleiter.

Er ist sich sicher, dass Ende Oktober die Baumaßnahmen abgeschlossen sind und mit den abschließenden Tests und damit einhergehend Genehmigungsverfahren begonnen werden kann. Schließlich sind bei dem 28 Meter hohen Wall, auf den noch ein fünf Meter hoher Zaun gesetzt wird, die Lärmschutzbestimmungen zu berücksichtigen. „Wir werden in Zukunft wohl von mor-

gens 9 Uhr bis am Abend um 19 Uhr schießen können. Damit sind wir viel flexibler in unserer Trainings- und Wettkampfgestaltung“, glaubt Furnier. Außerdem sind die Umweltintentionen zu beachten. Schließlich liegt die Schießanlage in einem Biosphärengebiet. Allein für den Neubau der Wurfscheibenanlagen musste ein renaturiertes Ausgleichsgebiet von 60 Hektar Fläche geschaffen werden. Damit haben auch Libellen, Schmetterlinge und Kröten den Lebensraum, den sie und die Umweltbehörde für sie beanspruchen. Außerdem wird sowieso die gesamte Anlage begrünt, mit dem für den Landstrich Fröttmaninger Heide typischen Gras. „Zum Weltcup im Mai ist die Anlage grün“, prophezeit Furnier. Dann ist auch die Verzögerung eingespart, die aufgrund des hohen Grundwasseraufkommens entstand. Noch einmal Furnier: „Im Frühjahr hätten wir hier Bötchen fahren können.“

## Herstellung und Handel mit Kaminöfen bildet das Kerngeschäft des Mutterhauses

# Bei RIKA wird mit dem Feuer gespielt

Die Sportschützen sagen gern: „Lass uns zu RIKA gehen“, wenn sie sich über Produkte für den Schießsport (wie elektronische Trainings- und Auswertegeräte, Schießanlagen für Luftgewehr bis Kleinkaliber, Schießscheiben oder Headstart focus plus, das konzentrationsfördernde und

stressabbauende Fruchtsaftgetränk, dass bereits von der Olympiamedaille-Gewinnerin Christine Brinker seit über einem Jahr genützt wird) erkundigen wollen. Doch das ist nicht alles, was RIKA zu bieten hat. Viele fragen sich, wer ist RIKA? RIKA wurde 1951 als Einzelunternehmen gegründet

und ist im Kremstal beheimatet. Die Verarbeitung von Eisen hat in der Region seit dem 16. Jahrhundert Tradition. Das Kremstal gehört zur Region „Eisenwurzeln“. 1982 begann RIKA, sich mit der Konstruktion von Kaminöfen zu befassen. Inzwischen zählt das Unternehmen zu den größ-

ten Herstellern von hochwertigen Kaminöfen in Europa mit ca. 200 Mitarbeitern. Basis sind die mit modernsten CAD-Werkzeugen ausgerüstete Konstruktionsabteilung sowie ein Testlabor auf dem letzten Stand der Technik.

Alle RIKAKaminöfen-Modelle sind nach der österreichischen BVG 15a Richtlinie hergestellt und geprüft. Diese

ist eine der strengsten Verordnungen Europas. Dabei werden die Emissions-Grenzwerte teilweise um die Hälfte unterschritten, während der Wirkungsgrad über den geforderten Richtwerten liegt. Für jeden Feuerraum individuell abgestimmte Holzfänger lenken die vorgewärmte Verbrennungsluft so um, dass die Verbrennungsgase optimal vermischt werden. Damit werden niedrigste Abgaswerte und ein höchstmöglicher Wirkungsgrad erzielt. Dieses System sorgt ständig für einen klaren Blick auf das flackernde Feuer. Rika gilt als Pionier bei der Einführung der Pellettechnologie in Europa vor etwa 15 Jahren, hat bereits über 40.000 Pelletöfen produziert und bietet auch wasserführende Pelletheizanlagen speziell für den Wohnraumbereich an. Ausschlaggebend für die neuen Entwicklungen ist der Trend zu alternativen Energien und Heizanlagen mit einem Leistungsbereich für den Wohnraumbereich. Die neuen Heizsysteme sind besonders effektiv einsetzbar als Ganzhausheizung für Niedrigenergie- oder Passivhäuser oder in Kombination mit Strom, Solaranlagen oder Wärmepumpen. Heizen mit Pellets schont die Umwelt. Pellets bestehen zu 100 Prozent aus gepressten Holzresten, zusammen gehalten nur durch das natürlich im Holz enthaltene Lignin. Wer mit Holz oder Pellets heizt, heizt umweltfreundlich. Besonders mit RIKA: So sind etwa die Brennräume aller Öfen optimiert, die Luftführung ist in mehreren Ländern durch ein RIKA-Patent geschützt. Das senkt die Emissionen, spart Holz und macht RIKA-Öfen zum schnellsten und umweltfreundlichsten Heizsystem überhaupt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

<http://www.rika.at/>

